SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Bericht vom Workshop "Politische Aspekte Sozialer Arbeit"

Hitzler, Ronald; Honer, Anne

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Hitzler, R., & Honer, A. (1993). Bericht vom Workshop "Politische Aspekte Sozialer Arbeit". *Soziologie : Mitteilungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Soziologie*, 2, 143-144. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-57028

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

II. Bericht des Workshops der „Soziologie politischen Handelns"

Bericht vom Workshop „Politische Aspekte Sozialer Arbeit"

Ein im Nachhinein als ‚gelungen' zu bezeichnendes **Experiment** durchgeführt hat die Arbeitsgruppe ‚Soziologie politischen Handelns' mit ihrem Sommer-Workshop 1993: Auf Einladung des Ausbildungsbereichs ‚Sozialwesen' der Berufsakademie in Heidenheim an der Brenz diskutierten etwa 20 Mitglieder der AG vom 16. bis zum 18. Juli mit über 50 Diplomandinnen und Diplomanden dieses Studienganges sowie mit Vertretern des dortigen Lehrkörpers und Vertretern verschiedener Ausbildungsstätten über ‚Politische Aspekte Sozialer Arbeit'.

Da für die angehenden Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen innerhalb ihrer ausgesprochen praxisorientierten Ausbildung an der Berufsakademie das Thema ‚Politische Aspekte der sozialen Arbeit' noch prüfungsrelevant ist, mischte sich bei diesem Workshop auf eine eigentümlich irritierende und faszinierende Weise die kollegiale Diskussion mit dem engagierten Lehrgespräch. Die Studierenden im Abschlußsemester waren zum einen durch einschlägige Lektüre auf die Thematik vorbereitet, zum anderen mit der ‚natürlichen' Skepsis von Praktikern auf die Besucher von den Universitäten eingestellt. Die Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler wiederum, die auf die Ostalb anreisten, waren neugierig auf die ungewohnte didaktische Situation und zeigten sich durchaus willig, sich auch mit Anwendungsproblemen soziologischer ‚Phantasie' auseinanderzusetzen.

Nach einer den Anschlußbedarf der örtlichen Sozialpädagogik-Ausbildung an wissenschaftliche Fachdiskussionen thematisierenden Begrüßung durch **Ulrich Hummel,** dem stellvertretenden Direktor der Heidenheimer Berufsakademie, präsentierte **Ulrike Nagel** (Bremen) ihr theoretisches Konzept von Sozialarbeit als Management von Lebenskrisen. **Elmar Koenen** (München) diskutierte und kritisierte verschiedene Formen professionellen Helfens und skizzierte Chancen zu deren diskursiver Öffnung. Drei aktuell praktizierte und in Teilen konkurrierende Versionen politischen Handelns von und für als ‚alt' definierte Menschen präsentierte **Sighard Neckel** (Berlin).

Roland Roth (Magdeburg) stellte vielfältige Bezüge zwischen der breiten Palette neuer sozialer Bewegungen und einer ihre politischen Potentiale realisierenden Sozialarbeit her, und **Thomas Kliche** (Hamburg) regte mit seinem ausgesprochen interaktiven Beitrag insbesondere die anwesenden Praktiker Sozialer Arbeit zur Diskussion über alternierende Modelle des intervenierenden Umgangs mit rechtsextremistisch orientierten Jugendlichen an. **Christoph Maeder** und **Achim Brosziewski** (beide St. Gallen) hinterfragten ein

Hilfeprogramm für als ‚leistungsschwach' definierte Gefangene im ‚offenen' Strafvollzug in der Schweiz und rekonstruierten dabei das Prinzip eines 'kommunikativen Panoptismus'. Aus heterogenen politischen Aspekten der medizintechnischen Entfatalisierung menschlicher Fortpflanzung setzte **Anne Honer** (St. Gallen) das Gesamtbild einer komplexen ‚Reproduktionspolitik' zusammen. Steigende Kriminalitätsfurcht und ein gegenüber den ‚alten' Bundesländern signifikant höheres Bedürfnis nach 'Ruhe und Ordnung' konstatierten **Christopher Hausmann** und **Stefan Hornbostel** (beide Jena) auf der Basis erster Sekundäranalysen einschlägiger statistischer Daten.

Zwischen feministischer Grundorientierung und klassischer Standespolitik verortete **Michaela Pfadenhauer** (Bamberg) die Verbandsaktivitäten deutscher Juristinnen und Ingenieurinnen. Am Beispiel des Allgemeinen Sozialdienstes reflektierte **Sylvia Gündel** (Heidenheim) die aktuellen Individualisierungsphänomene als Herausforderung für die Zukunft Sozialer Arbeit und plädierte für den Abschied von obsoleten Traditionen. **Ronald Hitzler** (München) schließlich entwarf das Krisen- und Chancenszenario einer sich politisierenden Gesellschaft und skizzierte vor diesem Hintergrund Varianten sozialarbeiterischer Selbstverortung in der protopolitischen Grundkonstellation. Ein Manuskript zur Korrelation von Individualisierung und Gemeinwohl lag von **Helmuth Berking** (Berlin) vor, der seine Teilnahme kurzfristig hatte absagen müssen.

Der Workshop, über den in der örtlichen Presse ebenso wie im regionalen Radiosender intensiv berichtet wurde, war atmosphärisch geprägt durch das Zusammentreffen ausgesprochen heterogener Vorbildungen, Attitüden, Orientierungen und Interessen. Daraus resultierte, daß die ganze Unternehmung 'unterlegt' war mit einem ständigen ‚bargaining' zur Frage, wie verständlich Soziologie sein muß, um für die Soziale Arbeit applizierbar zu sein, und wie reflektiert Soziale Arbeit sein muß, um mit der Soziologie in eine hinlänglich fruchtbare Diskussion zu kommen. Insgesamt gesehen ist der Kontakt mit Praktikerinnen und Praktikern ganz alltäglich angewandter Sozialwissenschaften von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe aber offensichtlich als anregend, fruchtbar, sachdienlich und relevant für die je eigene Arbeit – mithin also als wiederholungswürdig – wahrgenommen worden.

Ronald Hitzler, München
Anne Honer, Sankt Gallen